

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 31. Oktober 1907.

Nummer 87.

Allerheiligen.

Lugos, 30. Oktober.

An diesem Tage tiefster Erinnerungen bevölkert sich die stille Welt der Toten, der geräuschlose Kirchhof und zwischen Gräbern und Schollen wandert, mit düsterem Antlitz und tränenden Augen, andachtsvoll die Menge.

Die Toten sind uns lieb, teuer und heilig. Wir pilgern in ihr Land und zieren die bemosten, ephenumkranteten Hügel der Ewigschlummernden mit Blumen und Kränzen. Mit dem glühenden Tau unserer Augen benetzen wir den kahlen Grabstein, das harte Kreuz und zünden zum Seelenheile der Toten flackernde, flimmernde Lichter über ihrer Ruhestätte an. . . . Dort knien wir auf der kalten Erde neben dem Grabesbette unserer Lieben, flehen um ihre Verzeihung, für das wir ihnen zu ihren Lebzeiten etwa Leidens zugesügt hätten. Aufrichtige Tränen vergießend, knien wir dort, mit inbrünstigem Gebete den Herrn um die Gnade lindernden Trostes bittend.

Wie anders ist doch das öde, stille Reich der selig Schlafenden als die geräuschvolle, lärmende Welt der Lebenden. Eine unübersehbare, riesige und doch so leicht überschreitbare Scheidewand trennt die Beiden.

Wie sündig, habgierig und undankbar sind die Menschen dort draußen im Strudel des Lebens, im hastenden Gedränge. Uns tägliche Brot spielen sich kleinliche Zwistigkeiten, erbitterte Kämpfe ab. Der Stärkere bezwingt den Schwächeren, den Schwankenden. Brüderkampf und Brotneid beherrschen die Sitten und wühlen in erschrecklicher Weise. Der grenzenlose Egoismus der Menschen zeugt widerliche, gräuliche Ungetüme. Nur in der Schrift findet man mehr die Liebe zum Nächsten. Erbarmen, Mitleid, Humanismus sind vor den Kindern des modernen Zeitalters Begriffe, die ins Märchen gehören, Gehässigkeit, Verdorbenheit, Scheinheiligkeit dagegen schreiten aufrechten Hauptes einher. Die Selbstvergötterung, die erzwungene, reklamsüchtige Wohlthätig-

keit und falsche Großmütigkeit feiern wilde Orgien.

Den Menschen von heute fehlt die Offenherzigkeit, die Natürlichkeit und die Aufrichtigkeit. Zu Fleisch und Blut wurde in ihnen der Zinismus, das Schwelgen in den Sünden, die Niederdrückung der Mitmenschen, und durch Regiren aller Rücksichten auf die angewendeten Mittel, die egoistischen Zwecke umso sicherer erreichen zu können. Es ist vielleicht unnötig über die Kurruption der Sozietät und über die Verdorbenheit unseres Zeitalters sich weiter auszulassen. Jedermann kennt die heutigen besorgniserregenden, traurigen Zustände zur Genüge.

Wie anders ist doch die Welt der Toten! Der stille Kirchhof ist das große Reich der unverfälschten Gleichheit, der echten Demokratie — der einzige Platz, wo alle Übel verschwinden, wo menschliche Schwächen und Kleinlichkeiten sich ins große nichts verlieren, wo der verlassene, herumirrende Arme ein ebenso großer Herr ist, als sein reicher, angesehener, wohlhabender Gebieter. Im einfachen Lande der Ruhenden hört die Außenwelt mit allen ihren Makel auf.

Bevor wir das Tor dieses stillen Reiches betreten, löst sich die Schlacke, der Schmutz von unserer Seele, welche draußen in der Welt der Lebenden an ihr haftete. Statt des abgetragenen, abgewetzten Kleides erhält die Seele eine neue, reinliche Tracht und so wandert sie zur Abtragung des Jolles, welchen sie der Pietät schuldet.

Im Kirchhofe sehen und fühlen wir wie klein der Mensch und wie groß Gott, ist. Im Gehirn treiben sich traurige vorwurfsvolle Gedanken, im Herzen wühlenreue, schmerzliche Gefühle. Die trostlose Zukunft unseres Loses, die große Nirwana, die uns Halt gebietet, schwebt stets vor uns. . . . Wir fühlen den Hauch, den vernichtenden Sturmwind der Verwesung.

Wir stellen über die Auflösung, über den melancholischen Akkord unseres Lebens dem Tode unsere Betrachtung an. . . . Die menschlichen Fehler und Sünden reichen nicht bis hieher. Hier erniedrigt nicht ein Mensch den

andern. Die bösen Gelüste ersticken, bekämpfen und überwinden ein trauriges, trübes Gefühl der Vernichtung.

Wenn auch das Los nicht Allen ein gleiches Teil Glück und Freude zukommen ließ, so bringt uns doch Schmerz. Reue und Trauer zusammen vereint uns. Es gibt keine Verschiedenheit zwischen den Menschen in der Trauer und im Leide, ganz gleich, ob sie arme Bettler oder mit irdischen Gütern bedachte, reiche Leute sind. Der Senfmann kennt keinen Rang und keine Klasse. Gleich unerbittlich und ohne Gnade waltet er gegen Jedermann.

Bei den Grabeshügeln unserer Lieben lernen wir Gott fürchten und unsere Nächsten achten. Der feste Glaube an Gott, die Zuversicht zu ihm, die hier erwachende Liebe zu unseren Mitmenschen stärkt unser Herz, stählt die Seele und wir beben nicht mehr vor dem Tod, sondern ergeben uns mit Resignation in dem traurigen Gedanken der Vernichtung.

Nur eine Blume.

Aufruf an die guten Herzen.

In wenigen Tagen werden die Friedhöfe in Blumenschmuck prangen. Pietätvolle Herzen legen ihre Kränze auf die Gräber ihrer Lieben nieder, und draußen im Friedhof steigen geläuterte Erinnerungen empor, Gebete um Frieden für die im Grabe Ruhenden, um Linderung für den nagenden Kummer der Überlebenden.

Der Erzherzog Joseph-Sanatoriumverein ersucht, einen kleinen Teil dieser reinen, erhabenen Stimmung der Erinnerung an die Toten den Verlobten des Todes, den Lungenkranken zukommen lassen zu wollen. Im Namen des Toten, dessen Grab mit einem Kranze geschmückt wird, bittet er nur um eine Blume zur Rettung des Lebens der im Vorhof des Todes Weilenden. Nahezu 80.000 Menschen sterben in unserem Vaterland jährlich an der Lungenschwindsucht, dieser entsetzlichen verheerenden Krankheit. Wenigstens die Hälfte der Unglücklichen kann durch die Teilnahme der Gesellschaft gerettet werden. Und der Verein selbst verspricht, Tausenden das Leben wiederzugeben, wenn Jedermann, der dieser Tage einen Kranz kauft, nur um eine Blume weniger in seinen Kranz schiebt und den Preis dieser Blume dem Verein zusendet.

Morituri vos salutant.

Die Sterbenden rufen Euch an.

Möge der Kranz der Gräber um eine Blume einfacher sein, möge um ein Lämpchen weniger auf den Gräbern brennen, und aus ihrem Preise wird ein kaum flackerndes Leben zu neuer Flamme angefaßt werden.

Flehend bittet der Verein alle guten Herzen, diesen heiligen Tribut zum Ruhme ihrer Nation, zur Trocknung der Tränen von Witwen, Waisen, Hilflosen zu entrichten.

Wer dies tut, in wessen Herz das Gefühl der Barmherzigkeit aufleuchtet: dessen Lohner wird Kunde davon haben. Wer anlässlich des Allerseeleentages zur Vermehrung des Baukapitals eines neu zu errichtenden Volkssanatoriums für unbemittelte Lungenkranke spendet, dessen Pietät wird heilig, verklärt, edel sein.

Um diesen Tribut der Pietät bittet der Verein vertrauens- und hoffnungsvoll.

Der Erzherzog Joseph-Sanatoriumverein.

Budapest, IX., Lonyagasse 47.

Der genannte Verein versendet dieser Tage ein kleines Heft, dem auch ein Posteinlagsblatt und ein Sammelbogen beigegeben sind. Das Vereinsorgan „Sanatoriumi Lapok“ quittiert jede Spende. Beiträge nehmen auch wir entgegen und führen sie ihrer Bestimmung zu.

Die Nachfrage nach „Südungarn“ hat uns veranlaßt für den Einzelverkauf eine Verkaufsstelle einzuführen. Es ist die Buchhandlung A. Uspiz in Nemet-Lugos.

Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Jsr. Gottesdienst. Vom 1. November beginnt der Freitagabendgottesdienst um halb 5 Uhr.

Der neue Honved-Oberkommandant. Aus Wien wird uns gemeldet: Wie die „Zeit“ mitteilt, hat der König den G. v. K. Wilhelm Klobucsar, Bruder des hier gewesenen Brigadiers Viktor Klobucsar, zum Oberkommandanten der Honved ernannt.

Generalversammlung der Lugoser Unabhängigkeitspartei. Große Bedeutung ist der Tätigkeit der hiesigen Unabhängigkeitspartei beizulegen, die sich in ihrer am Sonntag den 27. d. stattgefundenen Generalversammlung mit der praktischen Fortpflanzung ihrer Ideen zu tun machte. Nach erfolgter Konstituierung der Parteileitung, die aus den Herren: Dr. Josef Fenyves als Präses, Joh. Bigh, Dr. August Makay, Ludwig Kolay, Dr. Sigmund Szanto, Stefan Szekely, Leonhard Junker als Vizepäses, Max Glückmann als Sekretär, Emerich Huszar, Daniel Schreiner, Dr. Jsidor Pollak, Elek Toth als Schriftführer und einem 60gliedrigen Exekutivkomitee hervorgegangen ist, befaßte man sich zunächst mit dem Anschlusse an die Verfassungspartei. Herr Dr. Fenyves begründete diesen Gedanken, der eine Notwendigkeit der heutigen vaterlandsfeindlichen Strömungen ist und proponierte auf Grund einer bereits mit den Leitern der Verfassungspartei getroffenen Einigung diese Verbindung derart zu schließen, daß ein Ausschuss paritätisch einzusetzen sei, der die Leitung in allen politischen Fragen unter Wahrung der beiderseitigen Programmpunkte zu führen hat. Zum Schluß wurde über Antrag des Herrn Dr. Fenyves die „Lugoser

Hirlap“ als Parteiblatt der Unabhängigkeitspartei ausgesprochen, was mit Ejen-Rufen zur Kenntnis genommen wurde.

Jubiläum eines Kreisnotärs. Am 27. d. wurde in Savosdia das 25jährige Dienstjubiläum des allgemein beliebten Kreisnotärs Alexander Muresan in festlicher Weise begangen. Schon zeitlich Morgens war die ganze Bevölkerung in Feiertagskostümen in allen Gassen in gehobener Stimmung versammelt. Um halb 10 Uhr wurden die Festgäste am Bahnhof von der Lugoser freiwilligen Feuerwehr und deren Musik mit stürmischen Zurufen empfangen. Um 11 Uhr war in der gr.-or. Kirche Festgottesdienst, dann fand die Festgeneralversammlung unter Vorsitz des Oberstuhlrichters Bela Biro statt. Hierzu wurde der Gefeierte von einer 4gliedrigen Deputation unter Führung des Pfarrers Nikolaus Grosa eingeholt, wobei Pfarrer Grosa den Antrag stellte, den denkwürdigen Tag und die politische Tätigkeit Muresans protokoliarisch zu verewigen. Lazar Borlovan beantragte, die Gemeinde möge zur Erinnerung an diesen Tag 500 Kr. stiften, deren Zinsen den Waisen des Kreisnotariats zukommen sollen. Dann begaben sich die Teilnehmer der Feier in die Wohnung Muresans, wo die Ehrengeschenke überreicht wurden. Um 1 Uhr versammelten sich die Festgäste zum Bankett, an welchem 80 Personen teilnahmen. Es toastierten General Artur Gränzenstein und Pfarrer Grosa auf den Jubilar, Kreisnotar Alexander Buha auf Obergespan Karl v. Fialka und Bizegespan Aurel Jsseluk und Jsidor Kiriza auf Oberstuhlrichter Bela Biro. In gemüthlicher Stimmung blieb die Tischrunde bis zum späten Nachmittage, worauf ein Volksfest folgte, welches bis zum Abend andauerte. Später beleuchtete ein Fackelzug die Gemeinde, dann folgte Tanz und morgens 5 Uhr eine Serenade, die der schönen Feier den Abschluß machte. Unter den vornehmen Festgästen sah man Magnatenhausmitglied Karl v. Svab, General Artur v. Gränzenstein, Artur v. Bukovinsky, Bela Biro jun., Dr. Bela Frankl, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Großgrundbesitzer Joltan Gartner, Kreisarzt Jsidor Revesz, Nikolaus Grosa sen., Bela Putnok, Alexander Buha, Jsidor Kiriza und zahlreiche Gäste aus der Provinz und der Stadt Lugos.

Fortschritt auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst. Ein solcher ist unstrittig der hiesigen Firma Husveth & Hoffer zuzuschreiben, die kaum Glaubliches durch die Druckerpresse an den Tag befördert. Es dürften wohl selbst in der Hauptstadt wenige Druckereien zu finden sein, denen diese Anstalt zurücksteht. Des öfteren haben wir schon Gelegenheit gehabt auf deren Erzeugnisse hinzuweisen, nun drängen uns neuerliche Beweise künstlerischen Könnens und fortschreitender Schaffensfreudigkeit, derselben öffentlich unsere Anerkennung zu zollen und wünschen, daß sie von dem Pfade dieses edlen Strebens niemals abweichen möge. Wenn ihre Mühe gegenwärtig auch nur wenig Entschädigung findet, so wird sie früher oder später mit einem umso größeren Erfolg durchdringen.

Hotel „König von Ungarn.“ Der renommierte Hotelier Herr Adolf Neuwirth beabsichtigt das Hotel „König von Ungarn“ krankheitshalber anderweitig zu übergeben. Bekanntlich steht der Vertrag zwischen der Stadtkommune und Adolf Neuwirth 10 Jahre aufrecht.

Der verliebte Exekutor. Die Lugoser Finanzdirektion ermittelte einen ihrer Beamten nach Nagyköstely, um dort die Steuerrückstände einzutreiben, eventuell Pfändungen vorzunehmen. Es wohnt in der Gemeinde eine hübsche rumänische Bäuerin und diese scheint es dem Exekutor angetan zu haben. Anstatt Vormittag die Behausung des Weibes behufs Pfändung aufzusuchen, erschien er um 9 Uhr abends bei der Schönen. Dies war dem Gatten der Frau auffallend und er drang mit mehreren Genossen in die Wohnung. Es

entspann sich eine blutige Kauferei zwischen Exekutor und dem sich betrogen fühlenden Gatten der Frau. Nach kurzem Kampf blieb der Exekutor schwer verletzt am Blase und mußte eiligst nach Lugos befördert werden. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Finanzdirektion diesen Don Juan nach einer anderen Gegend zu transferieren.

Wahl der Delegierten für die Bezirkskrankenkasse. Eine rege Agitation wurde am Sonntag den 27. d. bei der Wahl der Delegierten für die Bezirkskrankenkasse von Seite der Handelsangestellten entfaltet, die auf sich allein bauend getrennt von den übrigen Arbeitern zur Wahlurne schritten. Wenn wir diesen Vorgang auch nicht rügen wollen, so können wir es doch nicht unterlassen über die Aufstellung einer separaten Stimmliste einige wohlmeinende Worte zu verlieren, welche mit Recht als ein Eingriff gegen die übrigen Arbeiter hingestellt werden kann, da sie in der Kandidierung nur auf sich bedacht waren und alle anderen Berufszweige außer Acht ließen, eine Art, die nicht so schlecht wie übertrieben zu nehmen ist. Ein Zweck wäre noch darin, wenn die Handelsangestellten, sowie sie kandidiert sind, firm einer so wichtigen Delegation wären, aber so ist bei der überwiegenden Mehrheit gerade das Gegenteil zu konstatieren. Nicht das Wort Kaufmann fällt bei einer solchen Wahl in die Waagschale, sondern die Fähigkeiten und Fähigkeiten kann auch derjenige besitzen, der einen etwas schlechteren Rock an hat als ein Kaufmann. — Die Wahl dauerte bis abends und wird das Resultat erst in einigen Tagen verkündet werden. Von den Meistern dürfte die nichtoffizielle Stimmliste, von den Angestellten die der organisierten Arbeiter zum Siege kommen.

Ein pflichtvergessener Arzt. Unter diesem Titel kommt uns folgende Nachricht zu, der wir schon deshalb Raum gewähren, um ähnlichen Fällen, die sich bisher immer wiederholten, vorzubeugen. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der hiesige Junge Georg Holzschwanger, Nieztigasse wohnhaft, plötzlich von furchtbaren Herzkrämpfen befallen, so daß seine ganz außer sich geratene Gattin um den unweit wohnenden Arzt, Herrn Dr. Leitner, eilte. Ob ihrer peinlichen Situation mußte ihr auch hier etwas Schreckliches widerfahren, denn der berufene Arzt fand es nicht der Mühe wert, dem flehenden Rufe der Frau zu folgen. So mußte sich die der Verzweiflung nahe Frau unverrichteter Sache in ihre Wohnung begeben, wo sie ihren Mann nur mehr bewußtlos auffand. Sofort alarmierte sie die Nachbarschaft und abermals und ein drittesmal begaben sich die Herren Miza und Erdelan zu dem Arzt und baten ihn, dem Schwerkranken doch in seiner Dual beizustehen. Dieser verharrete jedoch auf seinem vorherigen Standpunkt und kam nicht. Sollten sich diese Angaben bewahrheiten, so ist ein solcher Vorgang genug traurig.

Gut und billig. Wir haben Gelegenheit die Erzeugnisse der Firma Rudolf Lirsch in Pinkafö — Schafwollwaren, Decken, Montan-Roken-, Teppich- und Lodenfabrikation — in Augenschein zu nehmen und sind überrascht von der erstklassigen Fabrikation, wie wir sie bisher nur aus Osterreich importieren konnten. Aber nicht nur die Qualität erster Güte, sondern auch die Preisstellung veranlaßt uns diese Firma angelegentlichst zu empfehlen.

Streik der Ärzte. Die Streiks der Ärzte sind zu einer Landesaktion geworden, denn in unzähligen Städten haben die Kassenärzte so hohe Anforderungen an die Institute gestellt, daß die Mitgliedsbeiträge um mehr als das Doppelte erhöht werden müßten, um den Forderungen der Ärzte stattgeben zu können. Wenn schon das Arzthonorar eine Erhöhung erheischt, so sind diese Forderungen übertrieben und auf keinen Fall akzeptabel. — Auch hier in Lugos wurden mit den Ärzten schon Einigungsversuche angebahnt



und haben auch schon Unterhandlungen stattgefunden, die aber resultatlos abgebrochen werden mußten. Nachdem die Ärzte hartnäckig auf ihrem Standpunkte verharren, dürfte die hiesige Krankenkasse vom 1. November an ohne Ärzte stehen, da auch die Privatärzte mit den Forderungen der Krankenkasse solidarisch sind. Ein Wandel in dieser Sache ließe sich dadurch schaffen, daß man einen Arzt mit fixem Gehalt anstellt. Andernfalls müßte die Regierung diesbezüglich Verfügungen treffen, etwa in der Art wie bei Arbeiterstreiks — daß Militär zur Arbeitsleistung herangezogen wird — und Militärärzte zur Verrichtung der Dienste der Krankenkasse verpflichtet würden.

Ein Freund der Mütter

die der Geburt eines neuen Sproßlings entgegensehen, und von Gefühlen großer Müdigkeit und Mutlosigkeit geplagt sind ist Scotts Emulsion. Die Wirkung von Scotts Emulsion ist ebenso erstaunlich, wie befriedigend.

Neue Kraft und neue Lebenslust



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantiezeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

machen sich fühlbar, wie durch einen Zaubertrank. Aber mehr noch, wenn der kleine Erdenbürger das Licht der Welt erblickt, wird er seinen Eltern durch sein gesundes Aussehen und kräftigen Formen ganz besondere Freude bereiten, denn mit der Mutter hat

Scotts Emulsion auch ihn genährt und gestärkt, kurz auf das Günstigste beeinflusst.

Preis der Originalflasche 2.50 K. In allen Apotheken käuflich.

Die Krankenkassen und die Ärzte. Man schreibt aus Budapest: Die Delegierten der Landesbezirkskrankenkassen hielten gestern und heute Konferenzen, in welchen die Ärztefrage den Hauptverhandlungsgegenstand bildete. Die Delegierten erklärten übereinstimmend, daß die Kassen bereit sind, die billigen Wünsche der Ärzte, soweit dies mit den Interessen der Kassen zu vereinbaren ist, zu erfüllen. Eine endgültige Erledigung dieser Frage könne jedoch seitens der Kassen im jetzigen Übergangsstadium nicht erfolgen. Um jedoch den unhaltbaren Zuständen, die derzeit zwischen den Ärzten und den Kassen bestehen, ein Ende zu bereiten, will die Konferenz das Arbeiterversicherungsamt ersuchen, die Konstituierung der Landeskasse ehestens zu ermöglichen. Bis dahin mögen die Ärzte eine zuwartende Stellung einnehmen. Am gestrigen Tage machten die Delegierten beim Vizepräsidenten des Landes- = Arbeiterver-

sicherungsamtes Ministerialrat Dr. Franz Mentzik ihre Aufwartung und besuchten dann korporativ die internationale Ausstellung für Unfall usw.

Die ganze redende, singende Welt

hat es ausprobiert und die glänzendsten Zeugnisse sprechen dafür, daß Fays echte Sodener Mineral-Pastillen für jeden, der viel sprechen oder singen muß, für den Parlamentarier, den Geistlichen, den Lehrer, den Schauspieler und den Sänger unentbehrlich sind. Fays echte Sodener lassen im regelmäßigen Gebrauch keine Heiserkeit aufkommen, sie vertreiben jede Indisposition, wenn sie aus irgendwelchen Ursachen eingetreten ist. Wer es noch nicht ausprobiert hat, soll im eigenen Interesse einen Versuch nicht unterlassen. Fays echte Sodener kauft man in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1.25 die Schachtel.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Gungert, Wien XII, Bez.

Belghoferstraße 6.

Großer Waldverkauf in Krasso-Szöremy.

Im Orsovaer königl. Forstamt findet am 25. November Vormittag 10 Uhr eine Offertverhandlung statt, bei welcher der 12287 Joch umfassende Wald, welcher der Forstverwaltung in Versajka untersteht, an den Meistbietenden zum Verkauf gelangt; in Herkulesfürdő ist der 11281 Joch umfassende Wald der dortigen Forstverwaltung am gleichen Tag in Orsova zu verkaufen. Neugeld bei dem Versajkaer Holzverkauf 28.000 Kronen, bei dem Herkulesfürdőer 18.000 Kronen.

B. B. B. Untenstehendes Motto ist durch die erzielten Resultate im ganzen Lande Tatsache und allgemein bekannt geworden. In kurzem Zeitraum hat obgenanntes Bankhaus außer dem großen Kr. 602.000 Prämienpreis den großen Haupttreffer von Kr. 200.000, 70.000, zweimal à Kr. 60.000, 50.000 und 40.000, also über 1 Million Kronen ihren glücklichen Kunden ausgezahlt. Ein solch glänzendes Resultat ist ein anderer Hauptkollekteur nicht im Stande aufzuweisen. Daher handeln diejenigen gut, die ihre Lose zur I. Klasse (XXI. Lotterie), von welchen die Ziehung am 21. und 23. November stattfindet, bei Benkő Bankház Budapest, Andrassy-ut 60 einkaufen, weil sich somit jeder überzeugen kann, daß das Motto: „Benkő Sorsjegye Bankó!“ auf Wahrheit beruht.

Karantsebes — Hatjeger Bahn. Am 11. November vormittag 10 Uhr hält die Aktiengesellschaft der Karantsebes-Hatjeger Bahn in Budapest, V., Váci-körút 16, ihre konstituierende Generalversammlung. Tagesordnung ist: Wahl des Direktoriums und des Aufsichtsrates.

Verlorene Schafe. Auf der Landstraße zwischen Lugos und Gavoşdia sind dem Landwirten Molnar 12 Schafe abhanden gekommen. Die Recherchen wurden eingeleitet.

Praktikant

ev. Mädchen

mit guter Handschrift,
für hiesiges Bureau
mit Anfangsgehalt

gesucht.

Nur schriftliche Offerte an die Adm. d. Blattes «Verlässlich».

Malchinist

gesucht mit Eintritt per 15. November. 1—3

Zu erfragen bei Wilhelm Stern in Nagyzorlencz.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől. 11151/1907. kig. szám.

Hirdetmény.

A magy. kir. szegedi 3. honvéd huszárezred pótlóvázó bizottsága azon elvtől vezéreltetve, hogy 16 szükségletét lehetőleg kereskedők kizárásával közvetlenül a tenyésztőktől szereze be, 1907. évi november hó 6-án délelőtt 6 órakor Lugoson a városháza előtt pótlóvásárt tart. Felhivata tehát mindazon lótulajdonosok, kik katonai célokra alkalmas 4—7 éves legalább 158—166 cm. magas, erős, egészséges, jó csontozatu és jó menő képeségű lovakkal birnak, hogy azokat fenti napon és helyen bemutatni sziveskedjenek. Az átlagos pótlóár 650 koronában állapított meg. 1—3

Benkő sorsjegye Bankó!

DIE PREISE DER LOSE I. KLASSE:

$\frac{1}{8}$ 1.50 K	$\frac{1}{4}$ 3.-K	$\frac{1}{2}$ 6.-K	$\frac{1}{1}$ 12.-K
----------------------	--------------------	--------------------	---------------------

Benkő Bank Budapest, Andrassy-ut 60.

Unsere Lose sind bei diejenigen hiesigen Wiederverkäufern zu Original-Preisen erhältlich wo unsere Reklame-Tafeln ersichtlich sind.

A legveszedelmesebb ellensége minden gazda, gyáros, kereskedő, iparos és magánosnak

A TÚZ

mert a gyárosok, kereskedők, iparosok, magánosok és gazdáknak különösen a cséplési idény alatt nincs oly megfelelő eszközük, melylyel a tüzet ők maguk eloltani tudnák.

„**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék a legbiztosabb védelmi eszköz tűz ellen! Bárki által könnyen és biztosan kezelhető, működése megbízható, hatása biztos. A készülék egyetlen ütésre azonnal működésbe jön!

Mindenkinek saját jól felfogott érdeke, hogy házában „**MINIMAX**“ kézi tűzoltó-készülék legyen.

17-52

Fölvilágosítással készséggel szolgál a
Magyar Minimax Gyár Részvény-Társaság
BUDAPEST, VII., Ilka-utca 31. sz.

2083/1907. végreh. sz.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróság 1906. évi V. I. 2882. és 3043. sz. végzése következtében dr. Maier Péter lugosi ügyvéd által képviselt Agricola hitelbank javára Dobosan Jon bolduri lugosi lakos ellen 206 K és jár. erejéig 1906. évi november hó 6-án foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 690 K-ra becsült szarvasmarha, koca, 5 db. kéthetes malaccal, 3 hizósertés és 1 vasteng kocsi-ból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróság 1906. évi V. I. 2882. és 3043. sz. végzése folytán 206 K tőkekövetelés, ennek 1906. évi jul. 15. és aug. 28. napjától járó 6 százalék kamatai, egyharmad százalék váltódíj és eddig összesen 36 korona 84 f-ben biróilag már megállapított költségek erejéig Bolduron, alperes lakásán leendő eszközzésére 1907. évi november hó 16-dik napjának d. u. 3 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőknek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. október 24.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

2059—1907. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróság 1906. évi V. I. 2870. számú végzése következtében dr. Maier lugosi ügyvéd által képviselt Halász Imre javára Jurca Vaszilie lugosi lakos ellen 140 K 94 f és jár. erejéig 1906. évi dec. 7-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 812 koronára becsült különféle szobabutor és könyvekből álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróság 1906. évi V. I. 2870. sz. végzése folytán 140 K 94 f tőkekövetelés ennek 1906. évi apr. 21. napjától járó 6 százalék kamatai és eddig összesen 33 korona 22 fillérben biróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson, alperes lakásán leendő eszközzésére 1907. évi november hó tizennegyedik napjának d. u. 3¹/₂ órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőknek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. október 25.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

62—104

Kunst und BauSchlosser

Wasserleitungen - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in Kunst- und BauSchlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

KostenvoranSchuldge gratis und franco.